

Pressemeldung BBV zum 20jährigen Bestehen der USD vom 14.3.2014

Hammingeln 14.03.2014, 12:00 Uhr

Dingden (sh). Mit einem Besuch im Heimathaus Dingden feierte die USD jetzt ihr 20-jähriges Bestehen. Mitglieder des Heimatvereins führten die Unabhängigen durch die Ausstellung. Anschließend ließen die USD-Mitglieder den Tag in gemütlicher Runde ausklingen, berichtet USD-Vorsitzender Dieter Stiller.



Pressemeldung BBV zum 20jährigen Bestehen der USD vom 7.3.2014

Seit 20 Jahren „präsent vor Ort“

Hammingeln 7.3.2014

Dingden (sp).

Kirchturmdenken hat man ihnen oft vorgeworfen, wobei Helmut Wisniewski kontert: „Was machen denn die anderen?“ Und den Ruf einer Dingdener Partei wird die USD auch nur schwer los, obwohl sie sich im ganzen Stadtgebiet engagiert. Aber mit der Gründung der freien Wählergemeinschaft vor 20 Jahren am 8. März 1994 wurde die politische Landschaft Hammingelns neu sortiert. Zeitweise schaffte es die USD sogar, zur drittstärksten Fraktion aufzusteigen.



Fraktionschef Helmut Wisniewski will nicht nachtragend sein, aber es gäbe die USD nicht ohne einen handfesten Streit in den Reihen der SPD. Gemeinsam mit Clemens Ridder und Rigobert Goronczy war er damals im SPD-Ortsverein Dingden aktiv. Schon vor dem endgültigen Bruch gab es Krach wegen der schulpolitischen Ausrichtung, der SPD-Stadtverband war für die Gesamtschule, der Dingdener Ortsverein stimmte für die Realschule, erzählt Wisniewski. Der Auslöser, sich von der SPD zu trennen, kam kurz nach der Wahl 1989. Clemens Ridder, der ein Direktmandat erhielt, bekam keinen Platz im Haupt- und Finanzausschuss, er flog von der Liste. Als „Dingdener Sozialdemokraten“ machten Ridder, Wisniewski und Goronczy fortan ihre eigene Politik. Als die SPD ein Parteiausschlussverfahren anstrebte, trat das Trio selbst aus. Zur nächsten Kommunalwahl 1994 gründete sich die USD. Seit 14 Jahren ist Dieter Stiller deren Vorsitzender.

„Präsent vor Ort“ ist das Motto der USD. Und dieser Anspruch hat der Wählergemeinschaft auch immer den Zuspruch der Wähler gebracht, sagt heute der zweite Vorsitzende Helmut Hoffmann. Man habe immer das Ohr auf der Schiene, kümmere sich um die Belange der Bürger. Und die USD-Politiker engagieren sich in Vereinen und Initiativen, ob beim Bau der Einsegnungshalle am Friedhof Bokern oder beim Freibadverein. „Wenn wir das immer so gemacht hätten, wie die Politik es wollte, wären wir heute noch mit dem Fundament dran“, sagt Wisniewski zum Beispiel über den Friedhofshallenbau.

Dazu hat die USD auch immer wieder ein Händchen für publikumswirksame Werbung gezeigt. Schon zu SPD-Zeiten habe man mit einer Radwanderkarte für Dingden Punkte gesammelt. Ein Mitglied der Jungen Union sagte damals: „Schade, dass uns diese tolle Idee nicht eingefallen ist.“ Heute fällt die USD mit ihrer roten Ape im Straßenverkehr auf.

Trotzdem hat die USD es nicht leicht, außerhalb von Dingden Fuß zu fassen. Mit Elke Klassen hatte man eine hoffnungsvolle Kandidatin in Loikum, mit Bernd Schneider und Ulla Larisch Ansprechpartner in Hamminkeln. Außerdem baut man in Brünen eine Kandidatin auf. Hoffmann ist optimistisch, was die Aussichten für die Kommunalwahl im Mai angeht: „Die Chancen auf einen fünften Platz sind besser als vor fünf Jahren.“

Den runden 20. Geburtstag feiert die USD am Gründungstag, dem 8. März. Erst treffen sich die Mitglieder zu einer Besichtigung des Humberghauses. Anschließend soll der Tag gemütlich ausklingen.

Pressemeldung NRZ zum 20jährigen Bestehen der USD vom 6.3.2014

Die USD Hamminkeln feiert ihren 20. Geburtstag

Hamminkeln 05.03.2014 | 21:30 Uh

Die USD Hamminkeln feiert ihren 20. Geburtstag | WAZ.de - Lesen Sie mehr auf:

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-wesel-hamminkeln-und-schermbeck/die-usd-hamminkeln-feiert-ihren-20-geburtstag-id9080280.html#plx1445344263>

20 Jahre nach ihrer Gründung ist die Wählergemeinschaft der Unabhängigen Sozialen Demokraten (USD) in Hamminkeln nicht mehr allein auf Dingden fokussiert, sondern stadtweit etabliert. Jugend und Familien liegen ihr besonders am Herzen, die Vereine, die Schulen.



Bei ihrer Gründung vor 20 Jahren hatten sie sich gegen eine „städtische Kernbildung mit zentralistischen Tendenzen“ gewehrt. Stattdessen gab Clemens Ridder die Parole aus: „Dingden soll ein starkes Stück Gemeinde bleiben.“ Heute ist die Wählergemeinschaft der Unabhängigen Sozialen Demokraten (USD) nicht mehr allein auf Dingden fokussiert, sondern stadtweit etabliert. Am Samstag feiert die USD ihr 20-jähriges Bestehen.

Die drei Gründungsväter der Wählergemeinschaft, gestandene Sozialdemokraten, hatten vor zwei Jahrzehnten die Fraktion und Partei verlassen und sich als USD selbstständig gemacht: Clemens Ridder, Rigobert Goronczy und Helmut Wisniewski. Vor Ort bürgernah wirken wollten sie, sich um die Dinge des Alltags kümmern, die in Dingden die Menschen beschäftigten. Das taten sie mit Erfolg. Anfangs eine Spur zu locker: 2004 mussten sie vor der Kommunalwahl ihre Kandidaten-Liste ein zweites Mal aufstellen, weil diese im ersten Versuch unerlaubter Weise einfach per Handzeichen zustande gekommen war. Doch dann fuhren sie, erstmals flächendeckend in ganz Hamminkeln, mit 10,8 Prozent einen tollen Wahlerfolg ein, sicherten sich ein viertes Ratsmandat. „Als drittstärkste Kraft“ fühlte sich die USD so stark, dass sie 2009 davon sprach, in Zukunft vielleicht einen eigenen Bürgermeisterkandidaten zu stellen. Soweit kam es indes (noch) nicht.

Längst engagiert sich die USD auf sämtlichen politischen Feldern und in allen Ortsteilen. Jugend und Familien liegen ihr besonders am Herzen, die Vereine, die Schulen. Gerecht müsse es bei deren Unterstützung zugehen - und sparsam. Vieles lasse sich einfacher lösen als mit Konzepten oder in Luxusausführung, lautet eine Grundhaltung.

Die USD, 43 Mitglieder stark, ist unter ihrem Vorsitzenden Dieter Stiller weiter ein besonderer „Tupfer“ im politischen Spektrum. Durch Drachenflug-Treffen oder kuriose Radrennen, aber auch aufgrund ihrer Bodenständigkeit und der oft unverblühten Sprache vor allem ihres Fraktionsvorsitzenden Wisniewski. Keine Abhängigkeiten von Leitlinien einer großen Partei sieht er als Stärke: „Wir brauchen uns von niemandem was sagen zu lassen und keine großen Auftritte.“

Information

Zum Jubiläum ins Humberghaus

„Präsent vor Ort“ lautet das Motto der USD. Das wird sie im Rahmen ihres runden Geburtstages auch am Samstag sein, wenn ihre Mitglieder das Dingdener Humberghaus besuchen.

Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein, bei dem viele Erinnerungen ausgetauscht werden.

Die USD Hamminkeln feiert ihren 20. Geburtstag | WAZ.de - Lesen Sie mehr auf:

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-wesel-hamminkeln-und-schermbek/die-usd-hamminkeln-feiert-ihren-20-geburtstag-id9080280.html#plx1380505338>

Pressemeldung RP zum 20jährigen Bestehen der USD

Vor 20 Jahren startete die USD unter dem Kirchturm in Dingden

Hamminkeln (bp) Die Unabhängigen Sozialen Demokraten (USD) feiern heute 20-jähriges Bestehen mit einem Besuch des Humberghauses in Dingden. Unter dem Motto „präsent vor Ort“ will sich die USD den geschichtsträchtigen Ort ansehen. Ausklingen soll der Tag mit einem gemütlichen Beisammensein.

Am 8. März 1994 wurde die USD in der Gaststätte „Zur alten Mühle“ in Dingden gegründet. Zu den Gründern zählten Clemens Ridder, Rigobert Goronczy und Helmut Wisniewski, die fünf Jahre zuvor noch für die SPD in den Rat eingezogen waren, ihr Parteibuch nach Ärger mit den Genossen aber zu Beginn der Wahlperiode zurückgaben und fortan als unabhängiges Trio für Dingden Politik machte. Mit dabei sein wird heute im Humberghaus auch Clemens Ridder (73), für den „Gründervater“ nicht zu hochgegriffen ist. Seine Idee von Kommunalpolitik wirkt heute noch im Programm seiner politischen Freunde nach, denen er sich weiter eng verbunden fühlt, auch wenn er längst nicht mehr in Dingden lebt.

Das politische Geschehen im Hamminkelner Rathaus verfolgt er intensiv in der Rheinischen Post. Er stellt zufrieden fest, dass die USD von heute den Grundsätzen von damals treu geblieben ist, auch wenn sie sich längst über die Keimzelle Dingden hinaus entwickelt hat. „Es geht vor Ort um verlässliche Politik“, so Ridder, der den Titel „Kirchturmpolitiker“ als Kompliment versteht - nah bei den Menschen, frei von Zwängen aus Parteizentralen“.

Sein unabhängiger Geist hat ihn schon früh immer wieder in Konflikt mit den Genossen gebracht, ihm aber in Dingden Respekt verschafft. Nur so sei es möglich gewesen, in der CDU-Hochburg erstmals für die SPD ein Direktmandat zu holen, wie es ihm 1989 gelungen sei.

Das so gestärkte Selbstbewusstsein des ohnehin nicht zu Selbstzweifeln neigenden Grundschullehrers gefiel maßgeblichen Kräften in der SPD-Fraktion nicht. Versuche, ihn kaltzustellen, führten zum Bruch. Helmut Wisniewski und Rigobert Goronczy traten mit Ridder aus der SPD aus, die fortan in Dingden bei den Wählern praktisch keine Rolle mehr spielt.

Im Rat machte das Trio als „Dingdener Sozialdemokraten“ sein Ding, bis ein böser Brief aus dem Ollenhauer-Haus den Namen untersagte. Als Unabhängige Soziale Demokraten ging die neue Partei 1994 erstmals an die Urne. Mit riesigem Erfolg. 37,5 Prozent allein in Dingden bedeuteten so viel wie die FDP in der ganzen Stadt und drei Mandate, zwei davon direkt. Seit 1999 treten in allen Wahlbezirken USD-Kandidaten an. Seit 2009 sitzen vier USD-Leute im Rat. Der große alte Mann der USD traut seinen

Nachfolgern zu, das noch auszubauen: „Helmut Wisniewski ist ein klasse Kümmerer für die Belange der Bürger.“ Das bleibe Maßstab für Politik vor Ort.

Die Gründungscrew von 1994 (v.r.): Clemens Ridder, Rigobert Goronczy, Gabriele Fischer-Düvel, Helmut Hoffmann und Helmut Wisniewski Foto: Privat

